

Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff, Aachen

Ansprache zur Verleihung des
Klaus-Hemmerle-Preises an
Frau Dr. Noorjehan Abdul Majid, Maputo
am 22. Januar 2016 im Aachener Dom

Verehrte Festversammlung!

Liebe Mitglieder der Fokolar-Bewegung und der Gemeinschaft von
Sant'Egidio!

Verehrte Frau Botschafterin Annette Schavan!

Werte Gäste!

Liebe Frau Dr. Noorjehan Abdul Majid!

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu dieser abendlichen Feierstunde hier im Aachener Mariendom. Manche werden vielleicht gedacht haben: Was ist denn das? Die Ehrung einer Muslima in einer katholischen Kathedrale? Ich bin überzeugt, dass die Verleihung des Klaus-Hemmerle-Preises an diese Ärztin genau hierhin passt. Ich danke der Fokolar-Bewegung, deren Weggefährte und Inspirator unser Bischof Klaus Hemmerle gewesen ist, für die Auswahl dieser Frau aus dem fernen südostafrikanischen Land Mosambik. Noorjehan Majid ist klinische Direktorin des HIV/AIDS – Behandlungs-programms DREAM der Gemeinschaft Sant'Egidio in Mosambik und hat sich seit 2002 zu einer ausgewiesenen Spezialistin in der Behandlung dieser Pandemie entwickelt. Das DREAM-Projekt ist besonders darauf gerichtet, dass die Kinder nicht durch die mit dieser Pandemie und Seuche infizierte Mutter ebenfalls infiziert werden. Dazu ist eine antiretrovirale Medikamentierung und gutes Essen erforderlich. Auch die AIDS-Krankheit der Mutter kann – im Bild gesagt – zum "Schlafen" gebracht werden, so dass sie mit dieser Krankheit alt werden kann. Die Krankheit AIDS wird übertragen beim Geschlechtsverkehr, beim Geburtsvorgang und beim Stillen des Kindes. Von 100 geborenen Kindern kommen 98 gesund zur Welt. Das bedeutet: wir können die Krankheit besiegen; es wird Zeit und Kraft kosten; aber was unmöglich schien, kann Wirklichkeit werden: AIDS ist besiegt. Es gehört nicht nur die ärztliche Kunst und ständige Beobachtung und Kontrolle dazu. Noorjehan Majid behandelt die Menschen nicht nur medizinisch; sie werden nicht einfach

abgefertigt, sondern sie spricht mit ihnen, nimmt ihnen die Angst, macht ihnen Mut und wo jemand nicht mehr weitermachen will, werden die infizierten Frauen besucht und zur Fortsetzung der Behandlung ermutigt. Die richtige Medizin und gute Ernährung sind wichtig, aber Heilung geschieht durch menschliche Zuwendung, durch vertrauensvolle Gespräche und durch tief empfundene Liebe. Viele, denen durch die Arbeit der Gemeinschaft von Sant'Egidio geholfen wurde, werden in dem Projekt aktiv. Sie haben Erfolg, weil sie aus eigener Erfahrung von Heilung und vom Leben mit ihren Kindern überzeugend sprechen können. Ich selbst habe die Wertschätzung gehört, die sie erfährt.

Ah, Noorjehan "la santa musulmana".

Frau Dr. Majid setzt sich über die ärztliche Tätigkeit für die Rechte von HIV-positiven Menschen ein, vor allem für Frauen, die noch immer von Stigmatisierung und Ausgrenzung betroffen sind. Als Frau und Muslimin setzt Noorjehan Majid besondere Zeichen.

Großes leistet die Gemeinschaft von Sant'Egidio, Großes wirken unsere Bischöflichen und Päpstlichen Werke Misereor, Missio und Medeor. Jede vierte AIDS-infizierte Person in Afrika erhält Hilfe durch die katholische Kirche. Darauf sind wir stolz.

Diesmal hat die Jury die Brücke nach Afrika geschlagen, dem vergessenen Kontinent, gleichzeitig aber dem "Kontinent der Hoffnung", der unserer Solidarität besonders bedarf. Die Fokolar-Bewegung möchte mit dieser Auszeichnung eine Frau ehren, die als Ärztin in ihrem Heimatland tätig ist und als Muslima in hervorragender Weise mit Christen und Mitgliedern anderer Religionen zusammenarbeitet. Mit ihr sollen die Aktivitäten von Sant'Egidio und besonders das DREAM-Projekt gewürdigt werden und damit alle auch in unseren Bischöflichen Werken. Ich möchte auch hervorheben, dass es eine wunderbare Zusammenarbeit mit Muslimen gibt, auch in unserem Land und weltweit und wünsche mir, dass durch diese Ehrung auch die guten Kräfte im Islam gestärkt werden. Ich freue mich über die Ehrung. Noorjehan, ich bin Dir dankbar für Deine Freundschaft.